

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 51 (1964)
Heft: 10: Terrassenhäuser

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

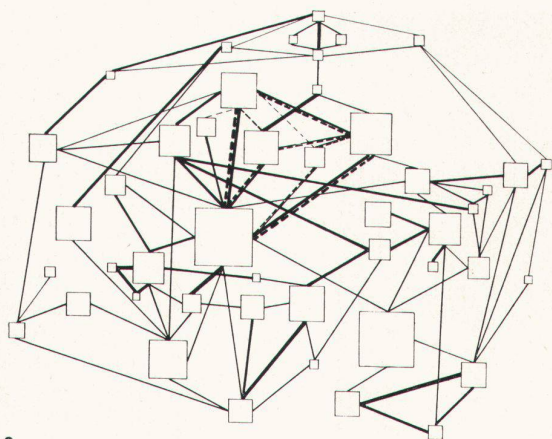
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

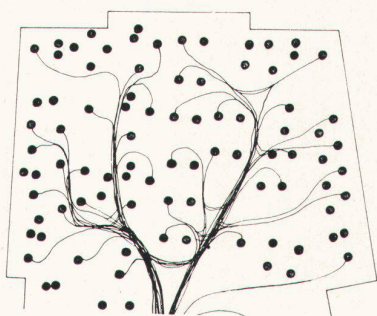
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

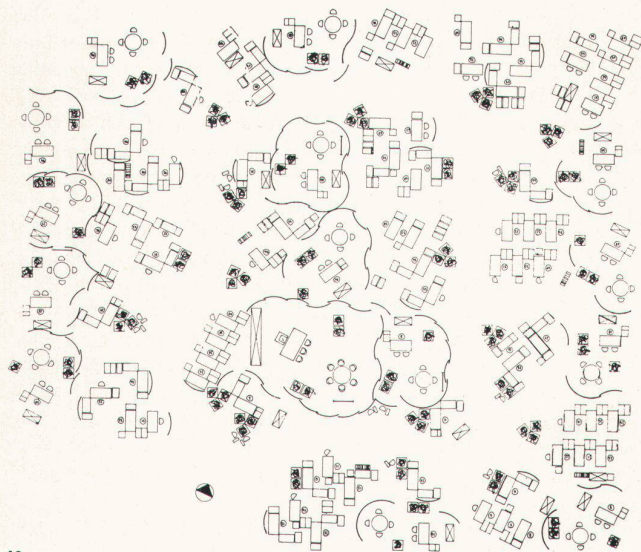
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



8



9



10

8 Darstellung der Kommunikationshäufigkeit im Bürohaus BP

9 Arbeitswege im Bürogroßraum

10 Bürogroßraum

forderten Architekten erhielt die Gemeinschaft Prof. Dr. F. W. Kraemer, G. Pfennig, Dr. E. Sieverts, Braunschweig, den ersten Preis. Schon am Modell sieht man, wie sich das Gebäude, obwohl originell und einprägsam, besonders gut in die städtebauliche Gesamtkonzeption einfügt. Die räumliche Idee

des Entwurfs kommt in einer großzügigen Vertikal- und Horizontalgliederung zum Ausdruck. Breit bepflanzte Terrassen verbinden optisch die Arbeitsplätze in den einzelnen Bürogeschossen mit der Außenwelt und dem Grün des gegenüberliegenden Stadtparks. In der allgemeinen Großpause sollen die Angestellten dort spazieren gehen, während kürzere Erholung in einem abgetrennten Ruheraum möglich ist. Der ganze Bau ist zur Unterstellung von Autos unterkellert. Das erste Geschoss ist mit 5964 m² das größte. Das Gebäude verjüngt sich nach oben, wo das kleine Vorstandsgeschoß unter dem Klimageschoß liegt. Außer Personenaufzügen verbinden Rolltreppen die einzelnen Etagen.

Ein zweiter Preis wurde nicht verteilt, jedoch erhielten Prof. A. Aalto, Helsinki, und die Arbeitsgemeinschaft H. Funke, H. Dethloff, H. Korndörfer, Hamburg, je einen dritten. Obwohl das Preisgericht empfahl, den architektonisch besten und deshalb mit dem ersten Preis bedachten Entwurf auszuführen, behält sich der Bauherr vor, noch betriebsorganische Verbesserungen vornehmen zu lassen. Voraussichtlicher Baubeginn: Januar 1966.

J.H.

Friedhoferweiterung in Grenchen

Projektwettbewerb, eröffnet von der Einwohnergemeinde Grenchen unter den im Kanton Solothurn heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Oktober 1963 in den Kantonen Solothurn, Bern, Basel-Stadt, Basel-Stadt und Aargau niedergelassenen Architekten sowie den Gartenarchitekten schweizerischer Nationalität. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von vier bis sechs Entwürfen Fr. 25000 und für allfällige Ankäufe Fr. 5000 zur Verfügung. Preisgericht: Stadtmann E. Rothen (Vorsitzender); E. Affolter, Präsident der Friedhofkommission; Rudolf Christ, Arch. BSA/SIA, Basel; Stadtbaumeister P. Forrer; Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Arch. SIA, Solothurn; Stadtgärtner A. Kiener, Biel; Stadtbaumeister Chlaus Peter, Arch. SIA, Solothurn; Stadtgärtner P. Züllig, Gartenarchitekt, St. Gallen. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 beim Stadtbauamt Grenchen, Schützengasse 17, 2540 Grenchen, bezogen werden. Einlieferungstermin: 27. Februar 1965.

Sekundarschulanlage mit Singsaal und Turnhalle in Kerzers

Projektwettbewerb, eröffnet von der Gemeinde Kerzers unter den im Kanton Freiburg heimatberechtigten sowie allen Schweizer Architekten, die seit mindestens 1. Juli 1963 im Kanton Freiburg niedergelassen sind. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von fünf bis sechs Projekten Fr. 16000 zur Verfügung. Preisgericht: Kantonsbaumeister Heinrich Türlér, Arch. SIA, Bern; Fritz Mäder-Zogg, Schulpräsident; Marcel Matthey, Arch. SIA, kantonaler Bauinspektor, Freiburg; Alfred Tschachtli, Ammann; Jean-Pierre Vouga, Arch. BSA/SIA, Kantonsarchitekt, Lausanne; Ersatzmänner: Fritz Herren, ing. agr.; Charles Vesin, Adjunkt des Kantonsarchitekten, Freiburg; der amtierende Schuldirektor von Kerzers. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 bei der Gemeindeschreiberei, 3210 Kerzers, bezogen werden. Einlieferungstermin: 13. Januar 1965.

Katholische St. Peter- und Paul-Kirche in Rotmonten, St. Gallen

Projektwettbewerb, eröffnet von der katholischen Kirchgemeinde St. Gallen unter den seit mindestens 1. Juli 1963 im Kanton St. Gallen niedergelassenen katholischen Architekten. Dem Preisge-

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Neu

Städtebauliche Gestaltung des Gebietes zwischen Holzmarkt und Schachen in Aarau

Ideenwettbewerb, eröffnet vom Gemeinderat von Aarau unter den in der Stadt Aarau heimatberechtigten oder im Bezirk Aarau seit mindestens 1. Januar 1964 niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für fünf bis sieben Preise Fr. 30000 und für allfällige Ankäufe Fr. 5000 zur Verfügung. Preisgericht: Stadtmann Dr. Willy Urech (Präsident); Vizestadtmann Jakob Stamm (Vizepräsident); Prof. Walter Custer, Arch. BSA/SIA, Zürich; Kantonsingenieur Erwin Hunziker SIA; Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Arch. SIA, Solothurn; Kantonsbaumeister Hans Luder, Arch. BSA/SIA, Basel; Ersatzmänner: Guido Fischer, Konservator, Präsident der Kommission für Altstadtfragen; Bauverwalter René Turrian, Arch. SIA; Direktor Dr. Paul Vogel. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 100 bei der Bauverwaltung, Rathausgasse 1, 5000 Aarau, bezogen werden. Einlieferungstermin: 30. April 1965.

Veranstalter	Objekte	Teilnahmeberechtigt	Termin	Siehe WERK Nr.
Kirchgemeinderat der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Olten	Kirchliches Zentrum auf dem linken Aareufer in Olten	Die einer evangelisch-reformierten Kirchgemeinde im Kanton Solothurn angehörenden Architekten	1. Nov. 1964	August 1964
Regierungsrat des Kantons St. Gallen	Mittelschule Toggenburg in Wattwil	Die in den Bezirken Gaster, See, Ober-, Neu-, Alttoggenburg, Wil und Untertoggenburg heimatberechtigten oder niedergelassenen selbständigen Architekten	2. Nov. 1964	Juli 1964
Stadtrat von Zürich	Friedhofanlage am Uetliberg in Zürich	Die in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1963 niedergelassenen Architekten, Gartenarchitekten und Gartengestalter	15. Nov. 1964	Juni 1964
Bezirk Einsiedeln	Sekundarschulhaus in Einsiedeln	Die im Kanton Schwyz heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1964 niedergelassenen Fachleute	27. Nov. 1964	August 1964
Gemeinde Thun und Verwaltung des Bonstettengutes in Thun	Überbauung des Bonstettengutes in Gwatt bei Thun	Die in Thun heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1963 in Thun niedergelassenen Fachleute	30. Nov. 1964	Juli 1964
Einwohnergemeinde Köniz	Primar- und Sekundarschulanlage mit Turnhalle in Niederwangen	Die in Köniz heimatberechtigten oder seit mindestens 31. Dezember 1962 im Amtsbezirk Bern niedergelassenen Fachleute	30. Nov. 1964	September 1964
Stadtrat von Winterthur	Primarschulhaus mit Kindergarten in der Wallrüti in Oberwinterthur	Die in Winterthur heimatberechtigten und in der Schweiz wohnhaften sowie die seit mindestens 1. Januar 1963 in Winterthur niedergelassenen Architekten	15. Dez. 1964	Juli 1964
La paroisse catholique de Nyon	Construction d'un ensemble paroissial à Nyon	Tous les architectes reconnus par l'Etat de Vaud: a) domiciliés dans le canton de Vaud avant le 1 ^{er} mai 1963, b) non domiciliés dans le canton de Vaud, mais y possédant le siège principal de leur étude ou une succursale permanente avant le 1 ^{er} mai 1963	11 janvier 1965	août 1964
Gemeinde Kerzers	Sekundarschulanlage mit Singaal und Turnhalle in Kerzers	Die im Kanton Freiburg heimatberechtigten sowie alle Schweizer Architekten, die seit mindestens 1. Juli 1963 im Kanton Freiburg niedergelassen sind	13. Januar 1965	Oktober 1964
Einwohnergemeinde Köniz	Sekundarschulhaus mit Turnhalle in Oberwangen	Die in Köniz heimatberechtigten oder seit mindestens 31. Dezember 1962 im Amtsbezirk Bern niedergelassenen Fachleute	29. Januar 1965	September 1964
Katholische Kirchgemeinde St. Gallen	Katholische St. Peter- und Paul-Kirche in Rotmonten, St. Gallen	Die seit mindestens 1. Juli 1963 im Kanton St. Gallen niedergelassenen katholischen Architekten	1. Februar 1965	Oktober 1964
Stadtrat von Zürich	Überbauung Hardau in Zürich-Aussersihl	Die im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Jan. 1961 niedergelassenen Architekten	15. Februar 1965	September 1964
Einwohnergemeinde Grenchen	Friedhoferweiterung in Grenchen	Die im Kanton Solothurn heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Oktober 1963 in den Kantonen Solothurn, Bern, Baselland, Baselstadt und Aargau niedergelassenen Architekten sowie die Gartenarchitekten schweizerischer Nationalität	27. Februar 1965	Oktober 1964
Römisch-katholische Kirchgemeinde Schaffhausen	Katholische Kirche mit Pfarrhaus auf dem Emmersberg in Schaffhausen	Die im Kanton Schaffhausen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1963 niedergelassenen Architekten katholischer Konfession	27. Februar 1965	Oktober 1964
Städtische Hochbaudirektion Bern	Schulhaus für das graphische und das Kunstgewerbe an der Schänzlihalde in Bern	Die in der Gemeinde Bern heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1964 niedergelassenen Fachleute	22. März 1965	September 1964
Gemeinderat von Aarau	Städtebauliche Gestaltung des Gebietes zwischen Holzmarkt und Schachen in Aarau	Die in der Stadt Aarau heimatberechtigten oder im Bezirk Brugg seit mindestens 1. Januar 1964 niedergelassenen Architekten	30. April 1965	Oktober 1964

richt stehen für die Prämierung von fünf bis sechs Projekten Fr. 16000 und für Ankäufe Fr. 4000 zur Verfügung. Preisgericht: Stadtbaumeister Paul Bieger, Arch. BSA/SIA; Hanns Brütsch, Arch. BSA/SIA, Zug; Pfarrer Beat Küng, Heiligkreuz; Fritz Metzger, Arch. BSA/SIA, Zürich; Dr. Max Niedermann, Präsident der Kirchenverwaltung. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 bei der Katholischen Kirchgemein-

de St. Gallen, Frongartenstraße 11, 9000 St. Gallen, bezogen werden. Einlieferungstermin: 1. Februar 1965.

Katholische Kirche mit Pfarrhaus auf dem Emmersberg in Schaffhausen

Projektwettbewerb, eröffnet von der römisch-katholischen Kirchgemeinde

Schaffhausen unter den im Kanton Schaffhausen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1963 niedergelassenen Architekten katholischer Konfession. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von fünf bis sechs Entwürfen Fr. 16000 und für eventuelle Ankäufe Fr. 2000 zur Verfügung. Preisgericht Karl Isele, Bautechniker (Vorsitzender); Werner Jaray, Arch. BSA/SIA, Zürich; Pfarrer Robert Küng; Eduard

Ladner, Architekt, Wildhaus; Pfarrer Dr. J. A. Saladin; Stadtbaumeister Markus Werner, Arch. SIA; Stadtrat Albert Zeindler, Arch. SIA. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 60 beim Römisch-katholischen Pfarramt St. Peter, St. Peterstraße 11, 8200 Schaffhausen (Postcheckkonto 82-2435), bezogen werden. Einlieferungstermin: 27. Februar 1965.

Überbauung des Gebietes «K» in San Sebastián, Spanien

Internationaler Wettbewerb für Vorprojektierung einer Überbauung mit Hotel, Appartements, Geschäfts- und Ausstellungslokalen, Garagen, Theatersaal, Schwimmbad, Restaurants, Büros usw., veranstaltet durch die Sociedad Inmobiliaria y del Gran Kursaal Marítimo de San Sebastián. Teilnahmeberechtigt sind alle diplomierten Architekten, die Mitglieder eines nationalen Architektenverbandes sind, welcher der UIA angehört. Es sind ein Ehrenpreis von 1000000 bis 1300000 Pesetas, drei weitere Preise von 450000 bis 550000 Pesetas sowie drei Ankäufe von 100000 Pesetas vorgesehen. Preisgericht: Ehrenpräsident: José Manuel Elósegui Lizarrurri, Bürgermeister von San Sebastián; Secundino Zuazo Ugalde, Architekt; Pierre Vago, Architekt; Ernesto Rogers, Architekt; Heikki Sirén, Architekt; Julio Cano Lasso, Architekt; Rafael La Hoz Arderius, Architekt; Eduardo Chillida Juantegui, Bildhauer; Ersatzmänner: Char. A. Sfaellos, Dr. ing., Architekt; Prof. Karl Schwanner, Architekt; Egon Eiermann, Architekt, Ingenieur; Enrique Colás Fontán; Luis Alústiza Garagalza. Die Unterlagen können gegen Bezahlung von 3000 Pesetas bezogen werden bei: Concurso Internacional de Anteproyectos, Sociedad Inmobiliaria y del Gran Kursaal Marítimo, Avenida del Generalísimo 1, San Sebastián. Einlieferungstermin: 30. April 1965.

Entschieden

Hallwyler-Schulhaus in Brugg

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 7000): Walter Förderer und Hans Zwimpfer, Architekten, Basel; 2. Preis (Fr. 6000): Walter Hunziker, Arch. BSA/SIA, Brugg, Mitarbeiter: Friedrich Widmer, Arch. SIA, Brugg; 3. Preis (Fr. 4500): Walter Bölsterli und René Weidmann, Architekten SIA, Baden; 4. Preis (Fr. 3500): Richard Hächler

BSA/SIA und Ernst Pfeiffer SIA, Architekten, Aarau, Lenzburg und Zürich, Mitarbeiter: O. P. Bohn; 5. Preis (Fr. 3000): Hans Kuhn, Arch. SIA, Brugg, Mitarbeiter: Reto Jegher, Architekt, Brugg; 6. Preis (Fr. 2000): Alfons Barth und Hans Zaugg, Architekten BSA/SIA, Aarau; ferner zwei Ankäufe zu je Fr. 1000: Heinz Pfister und Paul Gloor, Architekten, Brugg; Ernst Walter Bürgi, in Firma Grützner und Bürgi, Architekten SIA, Bern. Das Preisgericht empfiehlt, die dreiersten Preisträger zu einer nochmaligen Überarbeitung ihrer Projekte einzuladen. Preisgericht: Stadtmann Dr. Eugen Rohr (Vorsitzender); Jules Bachmann, Arch. SIA, Aarau; Dr. Max Brentano, Präsident der Schulpflege; Dr. Roland Rohn, Arch. BSA/SIA, Zürich; Otto Senn, Arch. BSA/SIA, Basel; Ernst Strasser, Arch. SIA; Dr. Guido Suter, Rektor der Bezirksschule; Ersatzmann: Bauverwalter Bruno Schaub.

Neues Gemeindehaus in Bütschwil SG

In diesem beschränkten Wettbewerb unter drei eingeladenen Architekten traf die Expertenkommission folgenden Entscheidung: 1. Rang (Fr. 750): Walter Boltschauser, Zürich; 2. Rang (Fr. 500): Alberto Ponti, Bütschwil; 3. Rang (Fr. 250): Arnold Scherrer, Buchs. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 2000. Die Expertenkommission empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Expertenkommission: Albert Bayer, Arch. SIA, St. Gallen; Gemeindeamann Dr. A. Rutz; Gemeindeschreiber W. Stadler; Kantonsbaumeister Max Werner, Arch. BSA/SIA, St. Gallen.

Erweiterung der Kantonsschule in Chur

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 6500): Max Kasper, Arch. SIA, in Firma M. Kasper, P. Thomann, H. Bosshard, Zürich; 2. Preis (Fr. 5500): Andres Liesch, Arch. SIA, Chur und Zürich, Mitarbeiter: Ali Ipekoglu und Erwin Keller, Architekten; 3. Preis (Fr. 5000): Richard Brosi, in Firma Brosi & Flotron, Architekten SIA, Chur und Zürich; 4. Preis (Fr. 4000): Otto Glaus BSA/SIA und Ruedi Lienhard SIA, Architekten, Zürich, Teilnehmer: Ruedi Lienhard und Andrea Ludwig, Mitarbeiter: Martin Spühler; 5. Preis (Fr. 3700): Fortunat und Yvonne Held-Stalder, Architekten SIA, Zürich, Mitar-

beiter: Hans Held und Elsbeth Wullschlegler; 6. Preis (Fr. 3300): Robert Oberrist, Architekturbüro, St. Moritz; ferner zwei Ankäufe zu je Fr. 2000: Joseph Malloth, Architekt, Zürich und St. Moritz; Rolf Georg Otto, Arch. SIA, Liestal und Basel, Teilhaber: P. Müller. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Ausführung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Regierungsrat R. Lardelli, Vorsteher des Baudepartementes (Vorsitzender); Gaudenz Domenig, Arch. SIA; Bruno Giacometti, Arch. BSA/SIA, Zürich; Kantonsbaumeister Hans Lorenz, Architekt; Dr. Hans Meuli, Rektor der Bündner Kantonsschule; Regierungsrat Hans Stiffler, Vorsteher des Erziehungsdepartementes; Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Neubau des Konviktes der Bündner Kantonsschule in Chur

In der zweiten Stufe dieses Wettbewerbs unter den Verfassern der vier erstprämiierten Projekte empfiehlt das Preisgericht das Projekt von Otto Glaus BSA/SIA und Ruedi Lienhard SIA, Architekten, Zürich, Teilnehmer: Ruedi Lienhard und Andrea Ludwig, Mitarbeiter: Ernst Bringolf und Heidi Disler, zur Ausführung.

Katholische Kirche in Kägiswil

In diesem beschränkten Wettbewerb unter neun eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 2800): Naef & Studer, Architekten, Zürich; 2. Preis (Fr. 1500): W. Moser, Architekt, Zürich; ferner ein Ankauf zu Fr. 700: Max Mennel, Architekt, Sarnen. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 1000. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Überarbeitung seines Entwurfes zu beauftragen. Preisgericht: Ernest Brantschen, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; Walter Förderer, Architekt, Basel; A. Keckeis; Josef Küng, Postverwalter, Präsident der Baukommission; Kaplan Joh. von Rotz.

Reformierte Kirche in Lostorf SO

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 2100): Hans Zaugg, Arch. BSA/SIA, Olten; 2. Preis (Fr. 1900): Benedikt Huber, Arch. BSA/SIA, Zürich. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine

festen Entschädigung von Fr. 1000. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Preisgericht: Fritz Haller, Arch. BSA, Solothurn; Ernst Häubi, Architekt; Hans von Weissenfluh, Arch. SIA, Schönenwerd; Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich, sowie zwei Vertreter der Kirchgemeinde; Ersatz: Frau Dr. Gauer, Architektin.

Friedhofskapelle Bifang in Schwyz

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4500): «Baustube Luzern», Adolf und Lis Ammann-Stebler, Architekten, Anton Glanzmann, Architekt, Anton Egloff, Bildhauer, Gottlieb Hirschi, Kunstmaler; 2. Preis (Fr. 3000): Josef Schnyder, Architekt, Basel; 3. Preis (Fr. 2500): Hansjörg Gügler, Architekt, Zollikerberg; 4. Preis (Fr. 2000): Franz Staffelbach, stud. arch., Luzern. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung seines Entwurfes zu betrauen. Preisgericht: Peter Ammann, Architekt, Zürich; Hanns Brütsch, Arch. BSA/SIA, Zug; Hans Käppeli, Arch. SIA, Luzern; alt Gemeinderat Walter Marty.

Schulhausanlage im Weidli in Uster

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Rang, 1. Preis (Fr. 7000): Heinz Hertig SIA, Willy Hertig SIA, R. Schoch, Architekten, Zürich; 2. Rang, 2. Preis (Fr. 6000): Eduard Del Fabro und Bruno Gerosa, Architekten BSA/SIA, Zürich; 3. Rang, 3. Preis (Fr. 4500): Rudolf Brennenstuhl, Arch. SIA, Zürich; 4. Rang, 4. Preis (Fr. 4000): Walter Schindler, Architekt, Zürich; 5. Rang, Ankauf (Fr. 2000): Manuel Pauli, Arch. SIA, Zürich, Mitarbeiter: A. Schneider; 6. Rang, 5. Preis (Fr. 3000): Karl Pfister, Arch. SIA, Küsnacht; 7. Rang, 6. Preis (Fr. 2500): Jacques de Stoutz, Arch. BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter: Willy Adam, Architekt; 8. Rang, Ankauf (Fr. 1000): Burckhardt & Perriard, Architekten SIA, Küsnacht; 9. Rang: Renzo Bretscher, Architekt, Feldmeilen; 10. Rang, Ankauf (Fr. 1000): Eberhard Eidenbenz, Arch. BSA/SIA, Robert Bosshard, Arch. SIA, Bruno Meier, Architekt, Zürich; Ankauf (Fr. 1000): Peter Stutz, Arch. SIA, Winterthur. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Dr. A. Bräm,

Präsident der Oberstufenschulpflege (Präsident); E. Meister, Mitglied der Oberstufenschulpflege (Vizepräsident); Oskar Bitterli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Bruno Giacometti, Arch. BSA/SIA, Zürich; Hans Marti, Arch. BSA/SIA, Zürich; Hans von Meyenburg, Arch. BSA/SIA, Herrliberg; H. J. Nägeli, Reallehrer; Ersatzmänner: E. Hürlimann, Vizepräsident der Oberstufenschulpflege; H. Mätzener, Adjunkt des Stadtbaumeisters, Zürich.

Kirche mit Pfarrhaus in Wattwil

In diesem beschränkten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3200): Hermann Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; 2. Preis (Fr. 2800): Fritz Metzger, Arch. BSA/SIA, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der beiden prämierten Projekte mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen. Preisgericht: Robert Heeb (Vorsitzender); Stadtbaumeister Paul Biegger, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; W. M. Förderer, Architekt, Basel; Pfarrer J. Scherrer; André Studer, Arch. SIA, Gockhausen.

Schulbauten mit Turnhalle in Wynigen BE

In diesem beschränkten Wettbewerb unter sechs eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3500): Henry Daxelhofer, Arch. BSA/SIA, Bern, Mitarbeiter: Niklaus Berger, Architekt; 2. Preis (Fr. 3000): Guido Meier, Architekt, Herzogenbuchsee; 3. Preis (Fr. 1400): Ernst Bechstein, Arch. SIA, Burgdorf, Mitarbeiter: Hans Zesiger, Architekt; 4. Preis (Fr. 1100): Res Wahlen, Arch. SIA, Burgdorf. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Dr. W. Spycher (Vorsitzender); Fritz Fankhauser; Werner Krebs, Arch. BSA/SIA, Bern; Peter Lanzrein, Arch. BSA/SIA, Thun; Hans Müller, Arch. BSA/SIA, Burgdorf; Fritz Schläfli, Lehrer und Amtsvormund; Otto Spring, Gemeindevorstand; Dr. H. Stricker.

Persönliches

Hermann Baur 70 Jahre

Am 25. August feierte Architekt Hermann Baur BSA/SIA in Basel seinen siebzigsten Geburtstag. Trotz einer langen Reihe von Bauten außerhalb Basels ist das Wirken Hermann Baur vor allem mit seiner Stadt verbunden, an deren zentralem Platz er sein Büro aufgeschlagen hat. Basel hat sich der Moderne nur zögernd und mit Rückschlägen geöffnet, und an allen wesentlichen Wendepunkten dieses Werdeganges begegnen wir der Gestalt Hermann Baur. So treffen wir ihn bei jenem ersten Schritt in die neue Zeit, den Basel tat, in der Reihe der Architekten der Siedlung für sozialen Wohnungsbau am Eglisee, 1928. Dabei blieb es in Basel für einige Zeit; es begann die Krise, und mit ihr begannen die Zweifel der Öffentlichkeit an der modernen Architektur. Neben dem faschistischen Bau des Basler Kunstmuseums steht unsichtbar das Denkmal jener Weitsichtigen, die es ohne Rücksicht auf ihre Stellung bekämpft haben.

Die Achtung, die Hermann Baur unter seinen Mitarchitekten genoß, kommt darin zum Ausdruck, daß er den BSA von 1934 bis 1938 als Obmann der Ortsgruppe Basel und von 1938 bis 1944 als schweizerischer Obmann geleitet hat. Auch unsere Zeitschrift ist ihm zu besonderem Dank verpflichtet, da er lange Jahre die Redaktionskommission des WERK präsidierte.

Ein wesentlicher Teil des Œuvres von Hermann Baur liegt auf dem Gebiete des Kirchenbaus. Obwohl ihn dieses Gebiet schon früh interessiert hat, kam er erst 1936 zu einem eigenen Neubau: der Don Bosco-Kirche in Basel. Darin und in seinem folgenden Werk verfolgt er zwei – vielfach miteinander zusammenhängende – Vorstellungen: diejenige einer sinnvollen Reform der Liturgie von der Ikonologie des architektonischen Raumes her und diejenige der Integration moderner Kunstwerke in das Kirchengebäude und in den kirchlichen Gebrauch. Damit setzte er sich auf den schmalen Grat zwischen den Traditionalisten einerseits und jenen Modernisten andererseits, die die Kirche vom «Zweck» her auffassen und zum «Gemeindehaus» degradieren.

In den letzten Jahren folgten nun jene Projekte, welche die Dimension des Städtebaulichen streifen, indem sie das Gesicht der Stadt bestimmten. Unter ihnen steht die Verlegung der Gewerbeschule und ihr imponierender Neubau